



StarkeKids

Weihnachtsträume

*So erweckst du mit deinem Kind
den Weihnachtszauber*

Birgit Gattringer



Inhaltsverzeichnis

1. In der Weihnachtsbäckerei

★ Für ein schnelles Backerlebnis

2. Weihnachtsdeko

★ Einfache zauberhafte Ideen

3. Wunschzettel

★ Lass dein Kind träumen - egal ob Weihnachtsmann oder Christkind

4. Weihnachtsgeschichte

★ Zum Vorlesen ODER Selbstlesen für dein Kind



Weihnachtszauber

Du denkst an Weihnachten:

Riechst du auch den Duft der leckeren, frisch gebackenen Plätzchen, der sich durch das ganze Haus verbreitet?

Gerade wurde von Mama/Papa ein frischer Tee aufgegossen, der köstlich nach Nelken und Zimt riecht.

Jemand schält eine frische Orange und der Geruch hält sich ganz lange in deiner Nase.

An den Fenstern hängen Schneeflocken und draußen stürmt es und du sitzt auf dem Sofa eingelümmelt in deine Lieblingskuscheldecke.

Erinnerst du dich noch?

Gibst du auch bestimmte Gefühle, Bedeutungen und Traditionen was den Winter und Weihnachten angeht, an dein Kind weiter?

Der Zauber der Weihnacht prägt die Herzen und Gedanken der Kleinen und schenkt ihnen Erinnerungen, die ein Leben lang in ihrem Herzen weiterleben werden.

Lass uns dieses Feuer gemeinsam entfachen...



Jetzt lass uns doch erst nochmal die ganzen wundervollen Vorteile anschauen, wie der Weihnachtszauber wirklich langfristig nützlich für dein Kind sein kann:



Der Zauber der Weihnacht bringt Freude und Glück in das Leben der Menschen. Es ist eine Zeit, in der wir uns auf das Gute in der Welt konzentrieren und uns darüber freuen, was wir haben, anstatt darüber zu klagen, was uns fehlt.



Weihnachten ist eine Zeit, in der Familien zusammenkommen und Erinnerungen schaffen. Es ist eine Zeit, um Liebe und Verbindung zu teilen und zu stärken.



Der Zauber der Weihnacht fördert auch Mitgefühl und Nächstenliebe. Es ist eine Zeit, in der wir uns um die Bedürfnisse anderer kümmern und ihnen helfen, wenn sie es brauchen.



Weihnachten hilft auch dabei, Traditionen zu bewahren und weiterzugeben. Es ist eine Zeit, in der wir uns an unsere Vergangenheit erinnern und uns auf unsere Zukunft freuen können.



Der Zauber der Weihnacht kann auch dazu beitragen, Stress zu reduzieren und die mentale Gesundheit zu verbessern - für jung und alt. Es ist eine Zeit, in der wir uns entspannen und uns auf das Wesentliche (Zusammengehörigkeit, Liebe, Vertrauen, Geborgenheit,...) konzentrieren können.

Wie du siehst, es gibt diese zauberhaften Vorteile für dich und dein Kind. Und nun, lass uns endlich dieses Funkeln, dieses Feuer des Weihnachtszaubers in dir und deinem Kind entfachen...



I. In der Weihnachtsbäckerei

Gemeinsames Verzieren von magischen Lebkuchenhäusern versetzt Kinder und Erwachsene in eine märchenhafte Welt. Das Backen und Verzieren der Leckereien lässt die Vorfreude aufs Naschen steigen und sorgt mit dem süßen Duft für Weihnachtsstimmung.

Es ist eine wundervolle Tradition, die wir jedes Jahr aufs Neue zelebrieren. Die Vorweihnachtszeit ist so viel mehr als nur Geschenke und Konsum. Es geht darum, besinnliche Momente mit unseren Liebsten zu teilen und das Zusammensein zu genießen.

Beim gemeinsamen Backen und Verzieren von Lebkuchenhäusern können wir uns Zeit füreinander nehmen und uns auf das Wesentliche besinnen. Dann läuft da auch noch diese schöne Weihnachtsmusik. Und am Ende des Tages haben wir nicht nur leckere Lebkuchen, sondern auch wunderschöne Erinnerungen geschaffen, die uns noch lange begleiten werden.

Ein nachhaltiger Tipp für den Weihnachtszauber:

Bewahre die fertigen Plätzchen in Keksdosen an einem kindersicheren Ort auf und lasse sie nur zu besonderen Anlässen genießen, wie zum Beispiel am Adventssonntag oder während der Teestunde.

Auf diese Weise bleibt die Magie der Weihnachtsbäckerei erhalten und wird zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie.

Und hier noch ein leckeres Weihnachtsrezept, das ganz schnell geht 😊



Aussteckkekse

(schnell & kunterbunter Zauber)



Mürbeteig

150 g Weizenmehl
1 Msp. Backpulver
50 g Zucker
1 Pck. Vanillin Zucker
100 g weiche Butter oder Margarine

Zum Verzieren

für den Guss: 6 EL Puderzucker
+ 2 EL Zitronensaft
zum Dekorieren: Zuckerperlen, Nüsse,
bunte Zuckerstreusel (beliebig nach
dem Bäckerherz)

1. Vorbereitung

Backblech mit Backpapier belegen. Backofen vorheizen, Ober- und Unterhitze: etwa 180 °C, Heißluft: etwa 160 °C

2. Mürbeteig zubereiten

Mehl mit Backpulver in einer Rührschüssel mischen. Übrige Zutaten hinzufügen und alles mit einem Mixer (Knethaken) zunächst kurz auf niedrigster, dann auf höchster Stufe zu einem Teig verarbeiten, anschließend zu einer Kugel formen. Den Teig etwa ½ cm dick auf bemehlter Arbeitsfläche ausrollen, beliebige Motive ausstechen, auf das Backblech legen und backen. Kleiner Tipp: Solltet ihr keine Ausstecher haben, dann könnt ihr auch jede Öffnung eines Trinkglases, leere Flaschen, Dosen, etc. verwenden (regt gemeinsam die Kreativität an)

Einschub: Mitte

Backzeit: etwa 12 Min.

Plätzchen mit dem Backpapier vom Backblech ziehen und auf einem Kuchenrost erkalten lassen.

3. Ausstechkekse verzieren

Puderzucker nach und nach mit dem Zitronensaft verrühren, dass ein dickflüssiger Guss entsteht. Die Ausstechkekse mit dem Guss bestreichen und mit Gebäckschmuck und Zuckerperlen verzieren.

Optional: Einen Teil des Gusses nach Belieben mit Speisefarbe einfärben.

2. Weihnachtsdeko

Weihnachten ist eine der schönsten und besinnlichsten Zeiten des Jahres. Neben dem Duft von Plätzchen und Lebkuchen in der Luft, spielt die Dekoration eine entscheidende Rolle, um das heimische Weihnachtsambiente zu perfektionieren.

Mit ein wenig Glitzer, Lichterketten und selbst gebastelten Weihnachtssternen kannst du dein Zuhause im Handumdrehen in ein Wohlfühlparadies verwandeln. Oft braucht es nicht viel mehr als ein bisschen Kreativität, um eine gemütliche und festliche Atmosphäre zu schaffen.

In den kalten Wintertagen können gemeinsame Bastelprojekte die Herzen erwärmen und die Seelen erfreuen. Lasst eure Kreativität erblühen und erschafft zauberhafte Kunstwerke, die euer Heim erstrahlen lassen.

Die Möglichkeiten sind endlos und nur durch eure Fantasie begrenzt. So lasst uns gemeinsam schaffen und die Freuden des Winters genießen.

Und hier geht´s zu einer ganz einfachen Bastelidee:



Basteln mit Zitrusfrüchte

(inklusive zauberhafter Duft)

Das braucht ihr:

Orangen oder Clementinen
Zitronen
Backblech/Backpapier (optional:
Zeitungspapier)
Garn/Band/Schnur
Nadel
Schere



Und so geht's...

Um Weihnachtsdekoration aus Orangen/Zitronen herzustellen, müssen die Orangenscheiben zuerst getrocknet werden. Schneide die Zitrusfrüchte in Scheiben und trockne sie im vorgeheizten Backofen bei 100 Grad für 2-3 Stunden. Drehe die Scheiben ab und zu um und lass sie dann auf einem Gitter 2-3 Tage liegen, bis sie vollständig getrocknet sind.

(Optional: Anstelle des Ofens könnt ihr es auch auf dem Ofen oder der Heizung mit Zeitungspapier darunter für einige Tage liegen lassen.)

Wichtig dabei ist, dass das gesamte Fruchtfleisch getrocknet ist. Dann könnt ihr die getrockneten Scheiben auf eine Schnur fädeln und die Enden zusammenknoten.

Weitere Ideen

- ★ getrocknete Orangen-/Zitronenscheiben mit Ausstecher formen und aufhängen
- ★ den Duft von getrockneten Orangen-/Zitronenscheiben noch mit ätherischen Ölen intensivieren
- ★ Zimtstangen an die Scheiben hängen (mithilfe von Fäden)

Ein nachhaltiger Tipp für den Weihnachtszauber:

Bastelt etwas selbst und bewahrt es dann auch das restliche Jahr über in einer Weihnachtskiste auf. So wird es nächstes Jahr noch toller, wenn dann zu der Vorweihnachtszeit die (am besten noch selbst dekorierte) Weihnachtskiste geöffnet wird.

3. Wunschzettel

Eine besonders schöne Beschäftigung in der Vorweihnachtszeit ist das Schreiben bzw. Basteln eines Wunschzettels. Hier gibt es die Möglichkeit, selbst gebastelte Wunschzettel zu zaubern oder auch vorgedruckte Wunschzettel zu verwenden.

Lass dein Kind einen ganz individuellen Wunschzettel gestalten bzw. hilf ihm dabei, wenn es noch zu klein ist. Stell Kleber, Schere, ein wenig Glitzer und Buntstifte auf den Tisch.

Von Spielzeugkatalogen würde ich abraten. Lass dein Kind einen lieben Gruß ans Christkind bzw. an den Weihnachtsmann schicken. Überlegt euch gemeinsam gute Wünsche für euch als Familie (z.B. Glück, Gesundheit ...).

Vielleicht möchte dein Kind auch etwas von seinem Taschengeld spenden oder einen Wunsch für andere Kinder äußern, die nicht so viel Glück haben. Dies kann eine schöne Gelegenheit sein, um über Nächstenliebe und Teilen zu sprechen.

Wenn der Wunschzettel fertig ist, kann er an die Christkind-Postfilialen in Deutschland oder an den Weihnachtsmann in Finnland geschickt werden.





**Post ans Christkind und seine Helfer*innen
(Garantierte Antwort mit Einsendeschluss:
7 Tage vor Heiligabend mit einem gut
leserlichen Absender):**

An das Christkind
Kirchplatz 3
97267 Himmelstadt



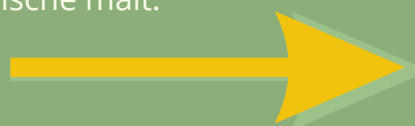
**Wunschzettel an den Weihnachtsmann
(Einsendeschluss: 3. Advent) :**

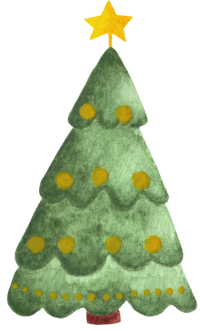
Weihnachtspostfiliale
16798 Himmelpfort

Alternativ kann der Wunschzettel auch in den Wald gelegt werden oder auch in den Garten. Das kommt ganz darauf an, wo bei euch das Christkind oder der Weihnachtsmann erreichbar sein kann 😊

Es kann auch einfach unter den Weihnachtsbaum gelegt werden. Der Wunschzettel ist eine schöne Tradition, die Kindern die Vorfreude auf das Weihnachtsfest noch mehr versüßt.

Um einen bereits vorgefertigten Wunschzettel zu nutzen (kann auch natürlich noch aufgedruckt werden mit Glitzersteinchen oder auch anderen Farben) habe ich deinem Kind einen Wunschzettel gezaubert - egal, ob es schon schreiben kann oder seine Wünsche malt.



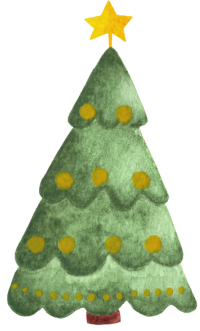


MEIN WUNSCHZETTEL

ZUM MALEN



StarkeKids



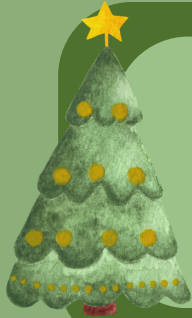
MEIN WUNSCHZETTEL

ZUM SCHREIBEN



StarkeKids

4. Weihnachtsgeschichte



Karlas erstes Weihnachten

„Was ist das für ein Duft?“, dachte Karla. Die kleine schwarze Igel Nase zuckte aufgeregt. Ein bisschen roch es nach Äpfeln. Aber Karla wusste, wie Äpfel riechen und das, was sie jetzt gerade erschnupperte, war etwas GANZ anderes. Es roch süß und würzig und irgendwie ... nach wohliger Wärme.

Karla rappelte sich ein bisschen auf, um den Geruch noch besser erkunden zu können. Unter ihr raschelte es. Doch das war kein Laub, wie sie es vom letzten Winter kannte. Karla wunderte sich, aber dann erinnerte sie sich:

Das waren Zeitungen, die da raschelten. Die hatten ihr die Menschen gegeben, nachdem sie sie gefüttert und mit einem komischen weißen Pulver bestreut hatten.

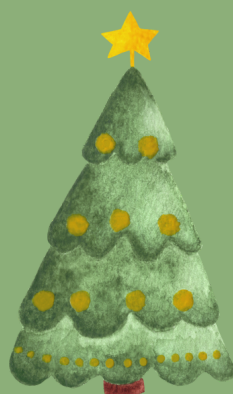
Erst hatte Karla Angst gehabt, doch nach einer Weile hatte es zwischen ihren Stacheln aufgehört zu jucken und zu zwicken. Das Pulver half ihr wohl gegen die Flöhe und Karla war den Menschen sehr dankbar gewesen.

Dann hatten sie sie in einen Karton mit Zeitungen gesetzt, ins Gartenhäuschen gebracht und sie war glücklich eingeschlafen.

Eine Weile hatten sie die Menschen dann trotzdem noch jeden Tag geweckt und gefüttert. Karla war furchtbar müde gewesen und hatte ihre kleinen Äuglein manchmal kaum aufhalten können.

Doch es gab immer so leckere Sachen: Gekochte Eier, gebratenes Hackfleisch und Katzenfutter – ganz für sie alleine! Letztes Jahr hatte sie es ab und zu dem Kater stibitzt, der zwei Gärten weiter gewohnt hatte, doch er schien weggezogen zu sein...

Irgendwann hatten die Menschen sie dann endlich in Ruhe schlafen lassen. Normalerweise wachte Karla nur selten auf. Wenn doch, dann raschelte sie ein bisschen herum, bis sie eine neue gemütliche Position gefunden hatte und schlief dann gleich weiter.

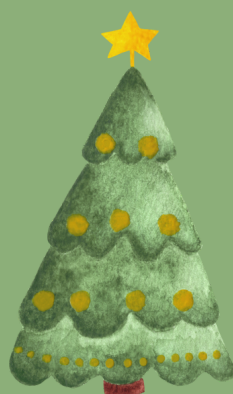


Doch heute war da dieser Duft. Er machte sie ganz kribbelig. Sie versuchte zwar, wieder einzuschlafen, doch es klappte nicht. Sie war einfach viel zu neugierig und wollte wissen, was da so toll roch.

Also beschloss sie, ihren Winterschlaf zu unterbrechen und zu schauen, ob sie irgendwie aus diesem Karton heraus kam.

Leider waren die Wände viel zu hoch, sodass sie nicht drüber klettern konnte. Doch Karla hatte eine Idee. Sie schob alle Zeitungen in eine Ecke. So entstand ein kleiner Berg aus Zeitungspapier, auf den sie krabbeln konnte. Sie musste sich dennoch ziemlich strecken, aber sie schaffte es und purzelte über den Rand des Kartons nach draußen.

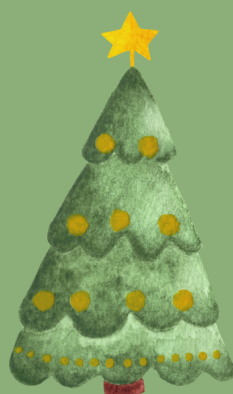
Zum Glück schützten ihre Stacheln sie ein bisschen, sodass sie sich beim Aufprall nicht weh tat. Trotzdem blieb sie einen Moment zusammengerollt liegen, um sich auszuruhen. Puh. So eine Kletterei war ganz schön anstrengend! Vor allem, wenn man eigentlich lieber schlafen sollte ...



Als sich Karla etwas erholt hatte, machte sie sich auf den Weg ins Freie. Glücklicherweise gab es unter dem Regal noch immer das Loch, das Familie Maus in die Wand des Gartenhäuschens genagt hatte. Karla war froh, dass es die Menschen noch nicht entdeckt und zugemacht hatten. Als sie sich durch das Loch quetschte, merkte sie erst, wie dick sie geworden war. Die Menschen hatten es wirklich gut mit ihr gemeint.

Draußen angekommen, erstarrte Karla erst einmal. Brrrrr, war das kalt! Und was war nur mit dem Garten passiert? Das schöne grüne Gras war mit einer dicken Schicht aus weißem Pulver bedeckt. „Ohh, armes Gras“, dachte Karla. „Hattest du auch Flöhe?“

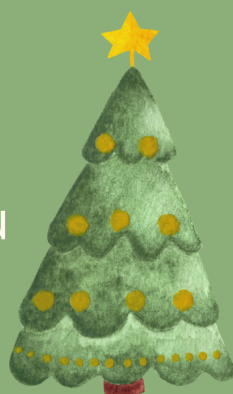
Doch dann merkte sie, dass dieses Zeug etwas anderes sein musste. Es war eisig kalt und fing unter ihren kleinen warmen Füßchen an zu verschwinden. Karla erschrak darüber so sehr, dass sie am liebsten wieder umgekehrt wäre, doch hier draußen war der Duft noch viel stärker und soooo verlockend!



Also nahm sie all ihren Mut zusammen und rannte los – immer der Nase nach. So schnell sie ihre kurzen Beinchen trugen, flitzte sie quer durch den Garten: am Buddelkasten entlang, an der Kinderschaukel vorbei und unter die kleine Hecke neben der Terrasse.

Dort verschnaufte sie wieder. Sie war mächtig aus der Puste. Normalerweise rannte sie gerne nachts hier entlang, aber sonst war es nie so schrecklich kalt gewesen. So langsam verstand Karla, warum Igel im Winter lieber schlafen sollten! Inzwischen war der Geruch, der sie geweckt hatte, jedoch kaum noch auszuhalten. Sie musste schon ganz nah dran sein.

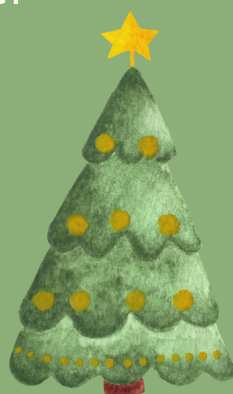
Aufgeregt kroch sie auf der anderen Seite unter der Hecke hervor und traute ihren Augen kaum. Alles war hell erleuchtet. Rund um die Terrasse funkelten und glitzerten tausend kleine Lämpchen. Die Bäume, die Büsche und sogar das Vogelhäuschen waren mit Lichterketten geschmückt. So etwas hatte Karla noch nie gesehen. Sie blinzelte ein paar Mal, um sicher zu sein, dass das kein Traum war.



Langsam und staunend lief sie weiter, schnurstracks auf die kleine Treppe zu, die auf die Terrasse führte. Denn dort kam der Duft her. Noch konnte sie nicht erkennen, was da so verlockend roch, denn sie konnte nicht besonders gut gucken. Ihre Nase funktionierte viel besser als ihre Äuglein.

Mühsam krabbelte Karla die Stufen hinauf und war erleichtert, als sie auf der Terrasse angekommen war. Jetzt konnte sie endlich in das Haus der Menschen schauen. Sie saßen alle um einen großen Tisch versammelt, auf dem so viel Essen stand, wie es Karla noch nie zuvor gesehen hatte. Eine der beiden Terrassentüren war weit geöffnet und ließ den Duft nach Gänsebraten, Pfefferkuchen, Zimtplätzchen und Bratäpfeln in den Garten und direkt in Karlas Nase wehen.

Wie verzaubert lief sie auf die offene Tür zu und erreichte sie genau in dem Moment, als einer der Menschen sie wieder schließen wollte. Verwundert sah er sie an.



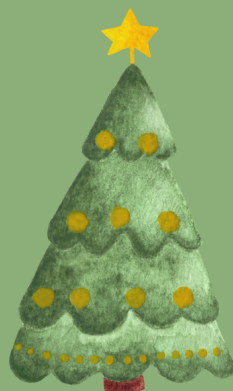
„Karla? Was machst du denn hier?“, sagte er und hockte sich vor ihr hin.

Karla erstarrte vor Schreck. Oh je. Was würde er wohl jetzt mit ihr machen? „Bestimmt bringt er mich in den Karton zurück“, dachte sie traurig. Dabei wollte sie doch so gerne etwas von dem duftenden Essen probieren.

Der Mensch hob sie behutsam hoch und sagte: „Wieso bist du denn wach? Du musst doch schlafen! Ich bringe dich mal lieber schnell zurück ins Gartenhaus.“

Karla fing an zu zappeln. Sie wollte noch nicht zurück. Doch der Mensch hielt sie fest und machte nur „Schhh, schhh...“, um sie zu beruhigen.

Da hörte sie plötzlich eines der Kinder von drinnen rufen: „Ist das Karla?“



Nun wurden auch die anderen Kinder darauf aufmerksam und kamen zur Terrassentür gelaufen. „Oh, darf sie mit uns Weihnachten feiern? Biiiiitte!“, bettelten sie.

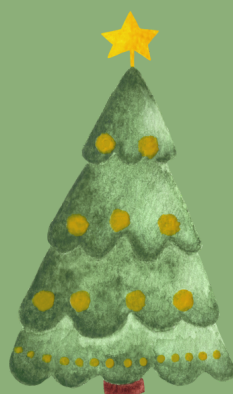
Der große Mensch, der sie festhielt, zögerte. „Aber sie muss doch schlafen“, erklärte er den Kindern. „Ach, bitte. Nur ein paar Minuten“, flehten sie ihn an.

„Na gut. Aber wirklich nur ganz kurz“, gab er sich geschlagen und trug Karla ins Haus.

Ihr kleines Herz pochte wild vor Aufregung. Sie wusste gar nicht, wo sie zuerst hinschauen sollte. Hier drin gab es noch viel mehr Lichter als draußen und es war wundervoll warm.

Der Duft war jetzt so stark, dass sie vor Glück fast ohnmächtig wurde.

Vorsichtig setzte der Mensch sie auf den Boden. Alle Kinder standen im Kreis um sie herum und riefen immer wieder „Oh, wie süß!“ und „Sie ist ja soooo niedlich!“

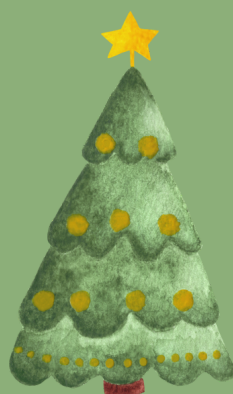


Karla wunderte sich, dass die Menschen einen Tannenbaum in ihrem Haus hatten. Und was hingen da für komische Dinger dran? Waren das Früchte?

Gerade, als sie darauf zutapsen wollte, wurde sie schon wieder hochgehoben und zur Tür getragen. „Oh nein“, dachte sie, „ich will noch nicht zurück!“ Aber wenn sie ganz ehrlich war, dann war sie unglaublich müde und erschöpft und sehnte sich nach ihrem Kartonbettchen.

Trotzdem hätte sie doch so gerne etwas von dem lecker riechenden Essen probiert...

Als der Mensch sie am Tisch vorbeitrag, zappelte sie noch einmal mit aller Kraft und endlich verstand er sie. „Ahh“, machte er. „Ich glaube, ich weiß, was du willst.“ Er legte etwas, das Karla nicht genau erkennen konnte, auf ein Tellerchen und nahm es ebenfalls mit.



Auf dem Weg zum Gartenhaus fielen Karla schon fast die Äuglein zu. Nur der Gedanke an das Essen auf dem Teller hielt sie noch wach. Sie konnte es riechen: Süß und fruchtig roch es.

Im Gartenhäuschen angekommen, raschelte der Mensch das Zeitungspapier im Karton zurecht, setzte Karla hinein und stellte ihr nun endlich das Tellerchen vor die Nase. Darauf lag ein kleines Stückchen Bratapfel.

Karla schnupperte daran, dann biss sie vorsichtig hinein. Es schmeckte noch viel besser, als sie es sich jemals hatte vorstellen können.

Zufrieden schmatzend schlief sie ein und träumte noch lange von ihrem ersten Weihnachtsfest...



Schlaf gut &
frohe Weihnachten,
liebe Karla




Liebe Elternteile, liebe Kinder, liebe Familien,

Es ist eine Zeit, in der wir uns auf das Wesentliche besinnen. Wir beschenken uns gegenseitig und zeigen unsere Liebe und Wertschätzung auf unterschiedliche Weise.

Es gibt nichts Schöneres, als zu sehen, wie die Augen der Kinder aufleuchten, wenn sie ihre Geschenke auspacken oder wenn die ganze Familie gemeinsam am Festtisch sitzt und die festliche Stimmung genießt. In diesem Jahr war sicherlich alles anders als gewohnt und wir mussten uns auf viele Veränderungen einstellen.

Doch auch in schwierigen Zeiten haben wir gelernt, das Beste aus jeder Situation zu machen und uns auf die Dinge zu konzentrieren, die wirklich zählen.

Ich hoffe, dass ihr auch in Zukunft immer wieder solche Momente der Freude und des Glücks erleben werdet und wünsche euch noch einmal von ganzem  -en ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr!

Zauberhafte Grüße,

Birgit Gattringer

Birgit Gattringer





StarkeKids

Repertoire



KOSTENLOSER BLOG



@STARKE_KIDS



@STARKEKIDS



KOSTENLOSES ONLINESEMINAR



STARKE KIDS ONLINEKURSE

StarkeKids Videokurs
Der Mama-Kraftgeber

Geschwisterstreitkurs
Wut-Toolbox



STARKE KIDS ACADEMY

Hol dir Unterstützung durch die wunderbare StarkeKids
Community und von praktischen Alltags-Mini-Kursen



MENTALGESCHICHTEN FÜR KINDER



STARKE KIDS MENTORING

8 wöchiges Coachingprogramm mit engmaschiger Betreuung